

Die Rolle der Ausbildungsbeauftragten und der Ausbildungslehrkräfte im Rahmen der Ausbildung von LAA und L.i.A.

Stand Lie 18.08.2022

Der Professionalisierungsprozess von Lehrer:innen wird auch an Ausbildungsschulen nicht mehr als habitueller Einsozialisations und „Lehrlingskonzeption“-, sondern zunehmend als subjektiver Bildungsprozess innerhalb einer vorgegebenen verbindlichen Rahmung verstanden, also quasi eher als Laborkonzeption. Das traditionelle Bild der „Meisterlehre“, bei der dem Vorbild nachahmend gefolgt wird, wird somit in der heutigen Lehrer:innenbildung auch in den Ausbildungsschulen immer mehr von einem reflexiven, ko-konstruktiven Professionalisierungsverständnis abgelöst.

Das Kerncurriculum (KC) 2021 setzt in diesem Zusammenhang für die Ausbildung in Seminar und Schule einen verbindlichen Schwerpunkt auf die Perspektive Reflexivität.

Reflexion ist im Rahmen einer Lernhandlung von LAA/L.i.A. zur Bewältigung einer komplexen beruflichen Situation ein Prozess des strukturierten Analysierens bei der Überwindung von subjektiven Handlungs- bzw. Lernproblematiken mit dem Ziel, die eigenen Kenntnisse, Einstellungen und/oder das eigene Denken und Verhalten weiter zu entwickeln. Reflexion dient der Analyse des eigenen Lernens und Erweiterung neuer Handlungsmöglichkeiten (Kenntnisse/ Einstellungen oder Denken/Verhalten).

Die Förderung der Reflexivität der angehenden Lehrer:innen ist die Aufgabe der Ausbildungsbeauftragten (ABB) und Ausbildungslehrkräfte (AL) (und aller Seminarausbilder:innen) in allen drei Stufen der Praxisphasen in der Lehrer:innenausbildung in NRW (Eignungs- und Orientierungspraktikum, Praxissemester und Referendariat bzw. OBAS-Ausbildung).

Die LAA/L.i.A. können ihre Reflexionsprozesse so gestalten, dass sie aufgrund ihrer Lernhandlungen im Rahmen der Bewältigung einer komplexen beruflichen Situation die eigenen Kenntnisse, Einstellungen und/oder das eigene Denken und Verhalten gezielt weiter entwickeln.

Die Reflexionsqualität der LAA/L.i.A. kann unter anderem bestimmt werden durch die vier Kriterien

Deskription	➔	Analytische Argumentation
Erfahrungsbezug	➔	Theoriebezug
Monoperspektivität	➔	Multiperspektivität
Konstruktion von Bedeutung durch Ableitung von Konsequenzen	➔	Selbstklärung zur Stabilisierung zu Verhaltens-, Denk- und Wertsystemen; Performanz in unerwarteten pädagogischen Handlungssituationen

Im Laufe der zunehmenden Professionalisierung der LAA/L.i.A. verändert sich die Rolle der ABB/AL. Die Rolle der ABB/AL wird stets in möglichst großer Passung zum Ausbildungsstand und zum individuellen Kompetenzstand der LAA/L.i.A. gestaltet. Sind sie zuerst häufig instruktiv und modellhaft tätig und beziehen die LAA/L.i.A. gezielt in ihren Unterricht ein. Später werden sie Gesprächspartner:innen beim gemeinsamen Vorbereiten, Unterrichten und Auswerten von Unterricht und beim Bewegen im System Schule.

Am Schluss der Ausbildung wechselt ihre Rolle möglicherweise sogar zum Coach, indem die ABB/AL die LAA/L.i.A. nur noch begleiten, da das Agieren in allen Handlungsfeldern des KC nun bereits voll in den Händen der LAA/L.i.A. liegt.